

Energiekrise: EU-Staaten wollen Gas gemeinsam einkaufen

Johannis: Embargo für russisches Öl und Erdgas zurzeit „unrealistisch“

Brüssel (ADZ/dpa) – Die 27 EU-Staats- und Regierungschefs haben sich auf ihrem jüngsten Gipfeltreffen nach zähem Ringen um Maßnahmen gegen die hohen Energiepreise auf gemeinsame Gaseinkäufe geeinigt – und zwar auf freiwilliger Basis. „Anstatt uns gegenseitig zu überbieten und die Preise in die Höhe zu treiben, werden wir unsere Nachfrage bündeln“, teilte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nach dem Sondergipfel mit.

Man wolle das „kollektive politische und marktwirtschaftliche Gewicht der EU“ nutzen, um Preise in Kaufverhandlungen zu drücken, hieß es sodann auch in der

Gipfelerklärung. Dafür könnte laut Plänen der EU-Kommission ein ihr unterstehendes Team mit Unterstützung der Mitgliedstaaten mit Lieferanten verhandeln – ähnlich wie beim gemeinsamen Kauf der Corona-Impfstoffe. Die gemeinsamen Käufe sollen, der Gipfelerklärung zufolge, auch für die Ukraine, Moldau, Georgien und die Länder des Westbalkans offen sein.

Keine Einigung gab es indes in puncto einer direkten Deckelung der Gaspreise, wie sie etwa Italien, Portugal, Spanien oder Griechenland gefordert hatten. Gespalten blieben die EU-Staaten zudem in Sachen russische Erdgas- und

Erdöllieferungen: Während vor allem die baltischen Länder auf ein Embargo der russischen Lieferungen gedrängt hatten, äußerten andere EU-Staaten unter Verweis auf die Versorgungssicherheit Bedenken.

Auch Staatschef Klaus Johannis sagte nach dem Gipfeltreffen, dass ein Embargo zum gegebenen Zeitpunkt „unrealistisch“ sei – man könne „keine Sanktionen beschließen, die letzten Endes für die EU-Staaten schwerer zu tragen“ seien als für Russland selbst. Was die EU-Staaten tun müssten, sei, ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland umgehend zurückzuführen.



Dutzende Menschen, darunter auch ukrainische Flüchtlinge, haben am Sonntag erneut gegen den Krieg in der Ukraine vor der Botschaft der Russischen Föderation am Kiseleff-Boulevard in Bukarest protestiert. Die Demonstranten schwenkten die ukrainische Flagge, prafien Slogans gegen den russischen Angriff auf die Ukraine und forderten die Beendigung des Kriegs. Der Protest wurde von mehreren Bürgerorganisationen veranstaltet. Foto: Inquam Photos/Adriana Neagoe

Parteitag: George Simion zum AUR-Chef gewählt

Amtsenthobungsverfahren gegen Staatschef prioritär

Bukarest (ADZ) – Der bisherige Ko-Vorsitzende der rechtsnationalistischen AUR, George Simion, ist am Sonntag auf einem außerordentlichen Parteitag zum alleinigen Parteichef gewählt worden. Der Konvent, an dem 867 Parteidelegierte teilnahmen, stieg unter Ausschluss der Presse – angeblich, damit auf „dem allerersten Konvent der AUR überhaupt alles perfekt“ laufe, wie Simion den verblüfften Reportern mitteilte.

Der neue AUR-Chef konnte 784 Stimmen auf sich vereinen, während sein einziger Herausforderer, der völlig unbekannt AUR-Politiker Dănuț Aelenei, auf 38 Stimmen

kam. Simions bisheriger Ko-Vorsitzender, Claudiu Târziu, war im Rennen um den Parteivorsitz nicht angetreten.

In seiner Rede versicherte Simion den Delegierten, dass es unter seiner Führung „keine Allianz mit der PSD oder PNL“ gebe werde – Bündnisse mit „Systemparteien“ blieben ausgeschlossen. Zudem stehe die AUR in der Pflicht, nicht zu einer weiteren „Partei von Parasiten“ auszuarten, sondern habe auf Meritokratie zu setzen. Zur obersten Priorität der AUR erklärte Simion das Amtsenthebungsverfahren gegen Staatspräsident Klaus Johannis, das „bis Ende Mai“ eingeleitet werden müsse.

TNB untersucht Verteilung von antiwestlicher Schrift bei Show

Blatt lag bei Auftritt des Künstlers Dan Puric aus

Bukarest (ADZ) – Laut Kulturminister Lucian Romașcanu werde das Bukarester Nationaltheater (TNB) die Vorfälle intern untersuchen und bei der Polizei Anzeige wegen ungenehmigten Vertriebs von Material im Haus leisten. Von der TNB-Intendanz sei niemand über diese gravierende Initiative informiert worden; es sei untragbar, dass eine symbolträchtige Kultureinrichtung Rumäniens zum Raum für Verbreitung von Privatmaterial wird, schrieb Romașcanu auf Facebook. Das treffe auf Material mit jedem Inhalt zu, um so mehr jedoch auf mögliches Propagandamaterial für Interessen, die Ru-

mänien fremd sind, fügte er hinzu. Auf die Situation hatte der USR-Politiker Iulian Bulai aufmerksam gemacht: Zuschauer der Show „Ich bin zurück“ des als extrem nationalistisch geltenden Künstlers Dan Puric fanden im Saal das „revanchistische, rassistische und antieuropäische“ Blatt „Certitudine“ vor, rügte er und forderte Erklärungen von der TNB-Verwaltung für die Verteilung der Schrift „unter den Augen“ der Angestellten sowie des Intermis-Intendanten.

Sollte Romașcanu diesen nicht entlassen, werde die USR einen Misstrauensantrag gegen ihn anstreben, drohte Bulai, der den

Kulturausschuss in der Abgeordnetenkammer leitet, bei RFI. Mircea Rusu, der seit Anfang Februar das Nationaltheater in Bukarest stellvertretend führt, hatte bereits für Schlagzeilen gesorgt – er weigerte sich offenbar, zur Solidarität mit der Ukraine das Theatergebäude in Blau und Gelb beleuchten zu lassen. Auch soll er Solidaritätsbekundungen von Schauspielern auf der Bühne nach Theaterstücken unterbunden haben, klagt die Schauspielergewerkschaft am TNB. Rusu habe dabei auch auf den Umgang der Ukraine mit der dortigen rumänischen Minderheit verwiesen, so Gewerkschaftschef Mihai Călin.

Corona: Trend steigend

Bukarest (ADZ) – Gesundheitsminister Alexandru Rafila (PSD) hat am Wochenende wegen der erneut steigenden Corona-Neuinfektionen gewarnt: Wie in vielen anderen EU-Staaten sei der Trend auch hierzulande steigend. Zwar bleibe die Zahl der Covid-19-Patienten, die in Hospitälern behandelt werden müssen, verhältnismäßig niedrig, doch müsse die Lage streng monitort werden, einschließlich durch „mehr Tests“, so Rafila. Die Bürger ersuchte der Minister eindringlich, Vorbeugemaßnahmen wie etwa die Schutzmaske nicht in den Wind zu schlagen.

Bald kostenlose Jodtabletten

Bukarest (ADZ) – Gesundheitsminister Alexandru Rafila kündigt die kostenlose Verteilung von Jodtabletten für den Fall eines Nuklearunfalls an. Die Verteilung werde zwei bis drei Wochen dauern und erfolge über den Hausarzt, so Rafila am Samstag auf einer Pressekonferenz im Viktoriapalast. Vorher werde eine staatliche Informationskampagne mit Instruktionen zu Anwendung und Lagerung stattfinden. Die Fabrik „Antibiotic Iași“ hat im Auftrag der Regierung 30 Millionen Jodtabletten produziert, die bereits in fast alle Kreise ausgeliefert wurden.

Seemine im Schwarzen Meer gesichtet

Capu Midia (ADZ) – Eine Seemine ist am Montagmorgen von einem Fischkutter aus in rumänischem Hoheitsgebiet, etwa 70 km von Capu Midia entfernt, gesichtet worden. In die Region wurde umgehend ein Minenjagdboot mit auf Entschärfung spezialisierten Tauchern zur Suche und Neutralisierung ausgesandt, wie die Marine in einem Pressekommunikate mitteilte. Die Meldung an die Behörden erfolgte um 8.10 Uhr morgens. Um 8.20 lief das Minenjagdboot aus. Vor einer Woche hatte die bulgarische Regierung vor treibenden Seeminen aus dem Raum Odessa gewarnt.

Akrobatik-Flugzeug in Prahova abgestürzt

Târgșoru Vechi (ADZ) – Ein Akrobatik-Flugzeug des Luftakrobatikteams „Iacării Acrobați“ ist am Samstagmittag im Bereich der Ortschaft Târgșoru Vechi, Kreis Prahova, in der Nähe des Flugplatzes Strejnicu auf ein Feld abgestürzt. Am Steuer der Suhoi-31-Maschine saß der 55-jährige Leiter des Luftakrobatikteams, Dan Ștefănescu, der Tausende Stunden Erfahrung mit über 20 Flugzeugtypen hatte. Trotz raschem Eingriff der Rettungshelfer ist der Pilot verstorben. Die Ursachen des Absturzes sind derzeit noch unbekannt.

Stehe zu deiner Identität!
Zähl dich selbst!

Volkszählung (Autozensus)
14. März - 15. Mai 2022
www.recensamantromania.ro

KARL HEINZ DIETRICH
IHR LOGISTIKDIENSTLEISTER

BUKAREST
BRASOV
SIBIU
ARAD
COMANESTI

021-203 00 00
www.dietrich.ro
bukarest@dietrich-logic.com

www.adz.ro
Redaktionsschluss: Vortag, 14 Uhr

Kurse
28. März 2022
4 5050 L ei

28. März 2022
4 9483 L ei

4 9483 L ei